

QIBB – Qualitätsinitiative Berufsbildung
HAK *Q-SYS* - Qualität im kaufmännischen Schulwesen

Bundesqualitätsbericht des kaufmännischen Schulwesens

April 2007

bm:ukk, Abteilung II/3
Kaufmännisches Schulwesen

Q-Bericht Bund

1. Einleitung

Im August 2005 wurden das mit allen Landesschulinspektor/innen und Direktor/innen gemeinsam auf einer Tagung im April akkordierte und überarbeitete Leitbild der kaufmännischen Schulen sowie die Qualitätsmatrix auf die neu geschaffene Homepage der kaufmännischen Schulen HAK.CC gestellt und das Leitbild allen Schulen in Form eines Folders kommuniziert. Ergänzend wurde im Jänner 2006 die Homepage qibb.at als Informations- und Evaluierungsplattform geschaffen, so dass gewährleistet war, dass alle Lehrkräfte und sonstige Interessierte sich mit der Qualitätsinitiative der Sektion Berufsbildung auseinandersetzen konnten. Durch die Arbeit der Landes- und Schulqualitätsprojektmanager/innen gemeinsam mit ihren Schulleiter/innen wurde dieses Projekt mit der Unterstützung der Pädagogischen Institute engagiert in Angriff genommen. Das Ergebnis dieser Arbeit lässt sich an den Schulstandorten spüren und eine Zusammenfassung darüber liegt nun als erster Bundesbericht der kaufmännischen Schulen vor.

Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Schulleiterinnen und Schulleitern, dem Team der Landesschulinspektor/innen sowie den Mitarbeiter/innen der Abteilung 23 danke ich herzlich für ihren Einsatz und für die unzähligen Stunden, die für diesem Bewusstmachungsprozess der Qualität in unserem Schulwesen geleistet wurden und werden.

Altes in neuer Form tun ist Innovation (J.Schumpeter)

2. Erstes Zwischenresümee zu QIBB aus nationaler Sicht

- Hat QIBB zur Qualitätsentwicklung der Schulart beigetragen?

Durch die Auseinandersetzung mit Leitbild, Standortanalyse und Schulprogramm wurde der Qualitätsbegriff wieder bewusst gemacht, Identität gestiftet und Teamgeist gefördert – nicht nur an den Schulen sondern auch landes- und bundesweit.

Alle Schulen haben ein Leitbild (davon eine: „Leitideen“) und dieses ergänzt oder adaptiert, jeden falls bearbeitet und eine Standortbestimmung durchgeführt. Durch die Unterstützung durch LQPMs und SQPMs (inkl. deren Schulungen bzw. Dienstbesprechungen) wurden strategische Vorgangsweisen entwickelt und das Regelkreisdanken manifestiert. An den meisten Schulen gibt es neben dem bzw. den SQPMs eigene Steuergruppen für Schulentwicklung im Rahmen von QIBB. Jede/r Lehrer/in kennt QIBB, noch nicht alle Schüler/innen und Eltern und Stakeholder.

Die Festlegung des bundesweiten Zieles 2.5.1. (kurz „Fächerkoord./Fächerübergreifung“) hat zur Strukturierung in den Schulen beigetragen und inhaltliche Abstimmungen in den Unterrichtsgegenständen gebracht bzw. tw. auch bereits fächerübergreifende strukturierte Aktivitäten. Dabei wurden auch Themen wie die Leistungsbeurteilung angesprochen – ein Aspekt, der für das bundesweite Ziel 2.4.3. (kurz „Transparenz der Leistungsbeurteilung“) für 06/07 vorbereitet wurde. Landesweite Ziele wurden nur in 2 Bundesländern definiert, wobei dabei solche gewählt wurden, die von einer anderen Sektion (V) vorgegeben waren.

Die Angst des „Papiertigers“ konnte genommen werden, wie wohl an der Art der Dokumentation und an der Struktur und Transparenz der Daten gearbeitet werden muss, und dies sektionsintern bzw. abteilungsübergreifend abgestimmt werden muss.

Wichtig war die Einbeziehung wichtiger Träger an den Schulen (zB erstmalige bundesweite Tagung der Administrator/innen – die Gruppe der Fachinspektor/innen ist noch zu berücksichtigen).

Wichtig war die Entscheidung zur Quality Academy, um sowohl der Abteilung wie auch jeder Schulleitung Seminare zur Qualitäts-Umsetzung zu ermöglichen. Die Fortsetzung bzw. Weiterentwicklung ist geplant.

Die qibb-Plattform wurde gut angenommen, wie wohl zu bedenken ist, dass Schulen andere Evaluierungsinstrumente (bedingt durch vorangegangene Schulentwicklungsprozesse) verwenden/verwendet haben. Ferner müssen aus den Ergebnissen Rückmeldungen an die Schulen gegeben werden bzw. Schlüsse zur Weiterentwicklung gezogen werden.

Der Fokus, der seit Beginn der QIBB-Umsetzung im Mai 05 auf die Schulen gelegt wurde, muss seitens der Abteilung auch auf Ziele der Q-Matrix gelegt werden, die von der Abteilung (für alle kfm. Schulen) im Regelkreis behandelt werden müssen. Dies ist in einem Management Performance Review bzw. Zielvereinbarungsgespräch mit der Sektionsleitung festzulegen.

3. Ziele im Schuljahr 2005/06

Ziel

Alle Schulen haben ein Leitbild, das sich am HAK-Leitbild orientiert und das von der Schulgemeinschaft gelebt werden kann

Maßnahmen

Leitbild der kaufmännischen Schulen steht zur Verfügung (Folder, HAK.cc)

Leitbild wird an L/SQPMs und bei Infodays kommuniziert (insb die.Qualitätsfelder)

Evaluierung / Zielerreichung

In den Sommergesprächen 06 Erstinformation, in den Landes-Q-Berichten festgehalten

Stichprobenweise Information aus den Homepages der Schulen

Reflexion mit Einzelpersonen (Lehrer/innen bei Dienstbesprechungen, Wettbewerben oÄ)

Alle Schulen haben ein Leitbild bzw. formulierte Leitideen (Bregenz),

Nicht alle Schulen haben das Leitbild angepasst bzw. sind die Leitbilder sehr unterschiedlich strukturiert

Nicht alle Partner der Schulgemeinschaft kennen das Leitbild und seine Bedeutung

Reflexion und Verbesserungspotenzial

Neuerliche Auseinandersetzung mit dem Leitbild in der Schulgemeinschaft

Überprüfung betreffend Qualitätsfelder Lehren und Lernen, Qualität, Wirtschaft und Gesellschaft und Internationalität

Kommunikation im SGA und mit Stakeholdern

Ziel

Alle Schulen haben ein Schulprogramm

Maßnahmen

Dienstbesprechungen und Seminare zum Thema mit L/SQPMs

Zur Verfügung gestellte Unterlagen – Systemhandbuch als Mappe (mit „Einstiegsfragebogen“ und Hilfe für Standortanalyse)

Grobstruktur für Schul-Q-Bericht

Evaluierung / Zielerreichung

Alle Schulen haben gemäß Landes-Q-Berichten ein Schulprogramm,
Alle Schulen haben sich die (Bundes) Ziele gesetzt und diese versucht zu evaluieren
Einige Schulen haben ergänzend Landes- und Schulziele formuliert und umgesetzt
Jahresarbeitsprogramm (JAP) und Steuer- und Entwicklungsprogramm (STEP) wurden
mehrheitlich ausdrücklich festgelegt (wenn auch in unterschiedlicher Form)

Reflexion und Verbesserungspotenzial

Durch Vereinheitlichung der Q-Berichtsstruktur wird die Erstellung des Schulprogrammes
unterstützt
Eventuelle externe Unterstützung der L/SQPMs – Entscheidung durch jeweilige LSI

Ziel B1 = Bundesziel aus Q-Matrix 2.5.1

Koordination der Lehrziele und Lernangebote innerhalb der Fachgruppe und fächerübergreifend im Team

Dieses Ziel wurde auf der Tagung der Führungskräfte der kaufmännischen Schulen im April
2005 festgelegt, weil es in engem Zusammenhang mit den neuen Lehrplänen für die
Handelsschule (2003) und Handelsakademie (2004) steht, in welchen die explizite Betonung
des fächerübergreifenden Lehrens und Lernens und die Beschreibung des ÜFA-Konnexes
verankert sind. Zur Umsetzung dieser Lehrpläne sind daher vorausgehende Abstimmungen
innerhalb der Fachgruppen wichtig. Gleichzeitig wird durch die Fachgruppen an den Schulen
eine Strukturierung eingeleitet, welche für Kommunikation und Information an der Schule für
alle Beteiligten Vorteile bringt. In diesem Zusammenhang sollten neben der Abstimmung der
Lehrinhalte andere Themen wie z.B. eine einheitliche Vorgangsweise bei der
Leistungsbeurteilung, gemeinsam erarbeitete Schularbeiten bzw. Themen für abschließende
Prüfungen in den Vordergrund gerückt werden.

Maßnahmen

Abhaltung von Lehrer/innen-Teambesprechungen in den Schulen, im Bundesland und
Österreich weit
Erarbeitung von gemeinsamen Schwerpunktsetzungen im Unterricht
Erarbeitung gemeinsamer Schularbeiten (inkl. Beurteilung) bzw. schriftlichen Angaben für
die Abschließende Prüfungen
Erarbeitung pädagogischer Konzepte

Evaluierung / Zielerreichung

In den Sommergesprächen 06 Erstinformation, in den Landes-Q-Berichten festgehalten
Alle Schulen haben diesbezüglich Maßnahmen gesetzt

Zum Teil wurden die Anzahl/Termine der Teambesprechungen festgehalten
Überwiegend wurden Teambesprechungen innerhalb der Fachgruppen abgehalten
Zum Teil wurde angegeben, an welchen Standorten welche Unterlagen vorliegen
In einigen Bundesländern wurden einheitliche (bzw. zum Großteil einheitliche) Angaben für die Reife- und Diplomprüfung erstellt (insbesondere für die BDA)
In einigen Bundesländern wurden Diagnoseverfahren für Schuleinsteiger/innen entwickelt

Fragebogen der qibb-Plattform (siehe Seite)

Das Ziel, dass ca. 30 % der Schulen den Fragebogen verwenden, wurde **mit 43%** (Fragebogen Fachgruppenkoordinator/innen) bzw. **74%** (Fragebogen Lehrkräfte: Koordination mit Fachkollegen/innen) erreicht, wobei zu berücksichtigen ist, dass seitens der Landesschulinspektor/innen vor allem in den Management Performance Gesprächen mit der jeweiligen Schulleitung z. T. die Auswertungen noch nicht vorlagen, da das Zeitfenster bis Ende September offen war und einige Landes-Q-Berichte schon davor fertiggestellt waren.

Reflexion und Verbesserungspotenzial

Die jährliche Wiederholung des Einsatzes der Fragebögen ermöglicht Veränderungen festzustellen.

Die Messbarkeit des Zieles 2.5.1. ist durch eine quantitative Analyse nur bedingt aussagekräftig und muss durch eine qualitative Beschreibung ergänzt werden.

Diese kann durch Vorlage bestimmter Ergebnisse erfolgen:

- Protokolle über die Besprechungen
- Lehrstoffabstimmungen
- Schularbeitsangaben, Angaben für Abschließende Prüfungen
- Checklisten für bestimmte Aktivitäten uÄm

4. Ziele für Schuljahr 2006/2007

Weiterarbeit am Leitbild und Schulprogramm.

Das Ziel 2.5.1. wird für das Schuljahr 06/07 fortgesetzt.

Koordination der Lehrziele und Lernangebote innerhalb der Fachgruppe und fächerübergreifend im Team

Ziel: An jeder Schule gibt es für jede Fachgruppe mindestens 2 Teambesprechungen pro Jahr

Ziel: An jeder Schule gibt es mindestens eine fächerübergreifende Teamsitzung

Ziel: Der Einsatz des Fragebogens der qibb-Plattform wird verstärkt – für 06/07 Einsatz in 60 % der Schulen. Jede Frage wird auf ein Verbesserungsergebnis durchleuchtet.

Maßnahmen für 06/07 für 2.5.1

Schulleitung und Administration unterstützen organisatorisch
Schulleitung bzw. LSI wird über jeweiligen Fortschritt informiert
Schüler/innen geben Feedback über die Kooperation der Lehrkräfte und deren Auswirkungen
Thema für fächerübergreifende Teamsitzung wird kommuniziert
Support für Einsatz der Plattform durch LQPM

Evaluierung / Zielerreichung

Dokumentierte Ergebnisse – Zusammenfassungen im Landes-Q-Bericht
Fragebogenauswertung/en – Vergleich (Siehe Auswertungsergebnisse Seite ...)

Das Ziel 2.4.3 wird im Schuljahr 06/07 neu aufgenommen

Transparente Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback fördern den Erfolg der Schüler/innen

Dies wurde auf der Tagung der Führungskräfte der kaufmännischen Schulen im April 06 festgelegt

Ziel: An jeder Schule erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Thema der Transparenz der Leistungsbeurteilung

Maßnahmen für 06/07 für 2.4.3.

Bereitstellung von Unterlagen und Seminaren/SchILFs

Auseinandersetzung mit den Inhalten des entsprechenden qibb-Fragebogens

Auseinandersetzung mit Individualfeedback (In Vorbereitung: Unterlage Heffeter zur Evaluierung)

„Tag der Leistungsbeurteilung“ mit Univ.Prof. Georg Neuweg im April 07 bei der Tagung der Führungskräfte

Evaluierung / Zielerreichung

Beschreibung der Aktivitäten und Zusammenfassungen der LSI in den Landes-Q-Berichten 06/07

qibb – Fragebogenauswertungen / Feedbackeinholung unterschiedlicher Art

Vorlage der Konzepte für die Umsetzung in den Schulen bzw. im Bundesland für 07/08

5. Ergänzende Bemerkungen:

Erfreulich ist, dass, wenn Bundesländer oder Schulen eigene Ziele festgelegt haben, sie diese der Qualitätsmatrix zugeordnet haben, wobei häufig noch die Formulierung der Maßnahmen und der Evaluierungskriterien und schließlich das Ergebnis selbst unzureichend formuliert sind.

Neben „Fördern und fordern“ (Förderkonzept-Erlass) beschäftigten sich die Schulen vor allem mit dem Einstieg in die ersten Klassen bzw. Jahrgänge, der Leseförderung, der Senkung der Drop-out-Rate, dem Schulklima, der Profilbildung und Außenwirkung uam.

Die Standortanalysen haben zur Bewusstmachung der schulspezifischen Chancen und Probleme beigetragen, wobei durch die Zusammenfassungen durch die Landeschulinspektor/innen jene Aspekte herausgearbeitet wurden, die auch bundesweit zu beachten sind.

Das Resümee wurde zum Teil noch nicht aus der „Vogelperspektive“ der Schulaufsicht gezogen, sondern als Summe der einzelnen Schulberichte dargestellt.

Der Umgang mit der Formulierung „smarter“ Ziele muss noch geübt werden (spezifisch, messbar, attraktiv, realisierbar, terminisiert), ebenso die Darstellung der Zielerreichung.

Durch die Zielvereinbarungsgespräche im Rahmen des Management Performance Reviews wird die besondere Bedeutung der Führungskräfte für die Qualitätsinitiative deutlich. Aufbruchstimmung ist an jenen Schulstandorten zu spüren, an denen das Commitment der Schulleitung zu QIBB gelebt wird.

Mehrheitlich wird die Einführung der Landes- und Schulqualitätsprojektmanager/innen als besonderes Asset gelobt und die Einführung der Seminare für Führungskräfte wird äußerst positiv aufgenommen.

Durch die professionelle Seminarvorbereitung auf die MPR-Gespräche sind diese sehr konstruktiv verlaufen und haben zwischen Schulaufsicht und Schulleitung sowie zwischen Schulaufsicht und Abteilungsleitung neue Aspekte, Sichtweisen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt.

Die auf der Plattform HAK.cc auf Basis der Online-Befragung ermittelten Daten wurden seitens Abt. 23 die/den LSI bzw. den Schulen zur Verfügung gestellt, allerdings bedarf es hier noch weiterer Informationen bzw. Komprimierung der Daten zum Benchmarking. Betreffend Datenteil enthalten die Landes-Q-Berichte daher sehr unterschiedliche Darstellungen. Dieser ist aber durch die Unterstützung der Abt.23 in Koordination mit LSI und den anderen Fachabteilungen zu strukturieren.

Alle Landes-Q-Berichte wurden von Frau Dr. Ada Pellert, Vizerektorin der Universität Krems und Begleiterin des Qualitätsprozesses, nach einem Kriterienkatalog durchgesehen und eine Zusammenfassung inhaltlicher Art erstellt. Die Kriterien werden in Folge aufgelistet, die Beschreibung jedes einzelnen Berichtes wurde im Rahmen des MPR des jeweiligen LSI mit der AL besprochen. Auch die von Frau Dr. Pellert erstellte Zusammenfassung und Empfehlungen werden auf den nächsten Seiten wiedergegeben.



II. Kriterien zur Auswertung der Q-1-Landesberichte

In Anlehnung an die bereits erfolgte Auswertung von Qualitätsberichten aus anderen Bereichen wurden für die Auswertung der Q-1-Landesberichte im Bereich HAK folgende **10 Auswertungskriterien**

(Q-Raster) von der Donau-Universität Krems (externe Sicht) herangezogen:

Kriterien	Beschreibung	✓ erfüllt
1 Einheitlichkeit	Orientierung an der einheitlichen Q-Berichtsstruktur (siehe Seite 2)	
2 Vollständigkeit	Vollständigkeit des Q-Berichts (siehe Seite 2), aber Qualität vor Quantität	
3 Q-Matrix	Orientierung am Leitbild bzw. Bezug zur Q-Matrix des Bereichs HAK	
4 Formulierung konkreter Ziele	Formulierung konkreter Ziele und Teilziele ("smarte" Ziele): <ul style="list-style-type: none"> – Evaluierung der Umsetzung der Bundesziele im Bereich HAK (B1) – optionale Formulierung von Landeszielen und Schulzielen (L1 und S1) – STEP und JAP 	
5 Entwicklung konkreter Maßnahmen	Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Zielerreichung	
6 Evaluierung	Anwendung geeigneter Evaluierungsinstrumente und Entwicklung aussagekräftiger Indikatoren zur Evaluierung der Zielerreichung	
7 Vergleich IST - SOLL	Vergleich Ausgangssituation (IST) und Situation in 1 Jahr (SOLL), Entwicklung aussagekräftiger Indikatoren zur Messung eines "smarten" Fortschritts; Basis für Zielvereinbarungsgespräche (Management and Performance Review)	
8 Standortbestimmung	Standortbestimmung durch eine <ul style="list-style-type: none"> – Potenzialanalyse (Schlüsselprozesse) und – Umfeldanalyse (Umfeldfaktoren) 	
9 SWOT Analyse	Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	
10 Zusammenfassung	Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse (Sicht der LSI und der LQPM)	
11 Anhang (Datenteil)	Vollständigkeit und Einheitlichkeit (siehe Seite 2)	



Die **Grundstruktur** der **Landes-Qualitätsberichte** im Bereich HAK beinhaltet folgende Elemente:

1. Leitbild

Zusammenfassung auf Basis der Schul-Qualitätsberichte und Zielvereinbarungsgespräche

2. Schulprogramme / Landesprogramm

Zusammenfassung auf Basis der Schul-Qualitätsberichte und Zielvereinbarungsgespräche
(inkl. Standortanalyse)

3. Steuer- und Entwicklungsprogramm (STEP) im Bundesland

- Ziele (Bezug zu Q-Matrix)
- geplante Maßnahmen

B1 - Teilziel 2.5.1.

L1 - Landesteilziele (Bezug zu Q-Matrix)

S1 - Schulteilziele (Bezug zu Q-Matrix)

für B1, L1 und S1 jeweils:

- Ziele / Aufgaben / Handlungsfelder
- durchgeführte Maßnahmen
- zusammenfassende Aussagen - quantitative und qualitative Erhebung
- verwendete Evaluierungsinstrumente
- Bewertung
- Konsequenzen
- **Jahresarbeitsplan (JAP)**
 - geplante Maßnahme
 - Indikator für Zielerreichung
 - Evaluierungsinstrument

Datenteil

- Anzahl Schulen, LehrerInnen, SchülerInnen-Zahlen und deren Entwicklung im Vergleich zu HTL, HUM und AHS
- Beilage Online Erhebung hak.cc - Bundesland
- Schulerfolg (Daten als Anhang)



IV. Zusammenfassung und Empfehlungen zur Vereinheitlichung der Qualitätsberichte

Bei der Auswertung der Q-Landesberichte aus dem Bereich HAK haben sich durch die nach wie vor unterschiedliche Vorgangsweise bzw. Gliederung einige **Good Practice Beispiele** gezeigt, die als Ausgangsbasis für die weiteren Qualitätsberichte bzw. deren Vereinheitlichung auf Schul- und Landesebenen herangezogen werden können.

Das Best Practice Beispiel stellt hinsichtlich der raschen strategischen Lesbarkeit der Q-1-Landesbericht aus dem Burgenland sowie jener aus der Steiermark dar.

Zusammenfassend können insbesondere folgende Teilbereiche aus den bisher vorliegenden Landesberichten **Anregungen für die Weiterentwicklung der Qualitätsberichte** geben:

- ✓ SWOT Analyse light (Beispiel: Burgenland)
- ✓ strategische Berichterstattung (Beispiele: Burgenland, Steiermark, Oberösterreich)
- ✓ Genauigkeit, jedoch ohne strategischer Ausrichtung (Beispiel: Tirol)
- ✓ STEP, Nennung der Ziele und des Zeitrahmens (Beispiel: Steiermark, Tirol)
- ✓ Anhang Datenmaterial (Beispiele: Steiermark, Niederösterreich, Tirol, Burgenland)
- ✓ Datenmaterial mit STEP und JAP in Bezug setzen

Insbesondere in Hinblick auf einen aussagekräftigen Bundes-Qualitätsbericht im Bereich HAK wäre eine Vereinheitlichung der Schul- und Landes-Qualitätsberichte nun anzustreben. Konkrete Ausgangspunkte könnten insbesondere die Gliederungen der Steiermark, in Ergänzung von Burgenland, Oberösterreich und Tirol sein.



Die unterschiedlichen Vorgangsweisen zeigen folgende **Weiterentwicklungen** für die Landes-Qualitätsberichte auf:

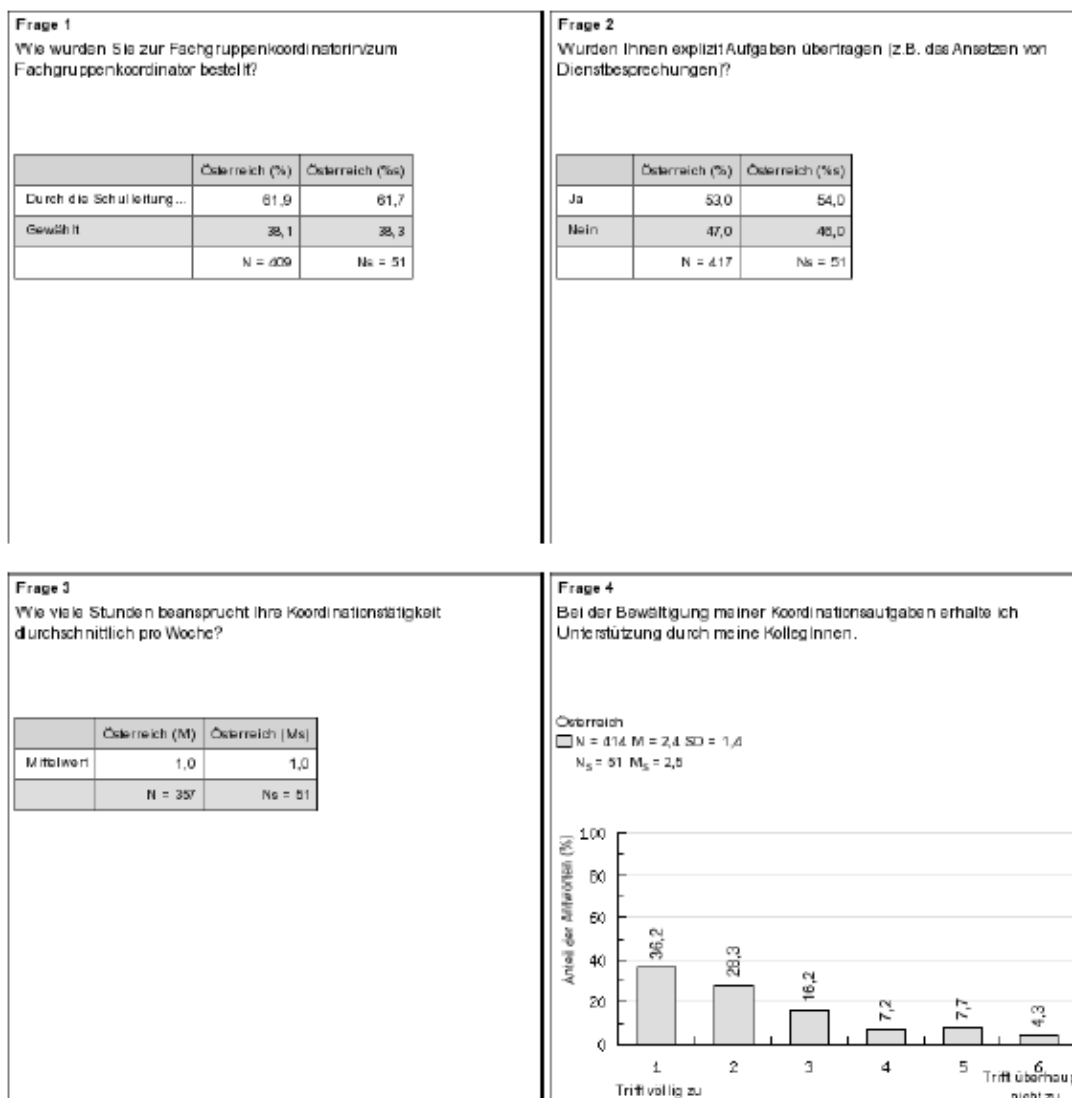
- ✓ eine SWOT Analyse light erhöht die strategische Fokussierung im Bericht
- ✓ eine Trennung der Zusammenfassung der Sicht der Schulaufsicht und der Schulen im Detail im Anhang ist empfehlenswert (bessere Lesbarkeit)
- ✓ Einbindung der Datenanalyse in ein strategisches Resümee (STEP und JAP)
- ✓ Evaluierbarkeit der Ziele in STEP und JAP sicherstellen ("smarte" Ziele)
- ✓ stärkere inhaltliche Darstellung der Evaluierungsergebnisse im Bericht
- ✓ keine reinen Tätigkeitsberichte ohne inhaltliche Ergebnisse
- ✓ keine reinen Zusammenfassungen und Auflistungen der Schulaktivitäten und Sichtweisen ohne Darstellung der Häufigkeit, Relevanz und strategische Bedeutung
- ✓ die vorliegenden Berichte zum Anlass nehmen, um eine gemeinsame Berichtsstruktur und -gliederung zu erarbeiten (Steiermark als Ausgangspunkt)
- ✓ die Zusammenfassung für alle Bundesländer und das strategische Resümee pro Bundesland sollten künftig von allen Bundesländern zur Verfügung gestellt werden und als Zusammenfassung
- ✓ im Anhang des Bundesberichts angeführt werden

6. Fragebogen - Auswertungen Bund aus dem Auswertungsbericht....

Empfänger der Auswertung: bm:bwk
 Auswertung für: Gesamt-Österreich
 Schulbereich: Kaufmännische Schulen

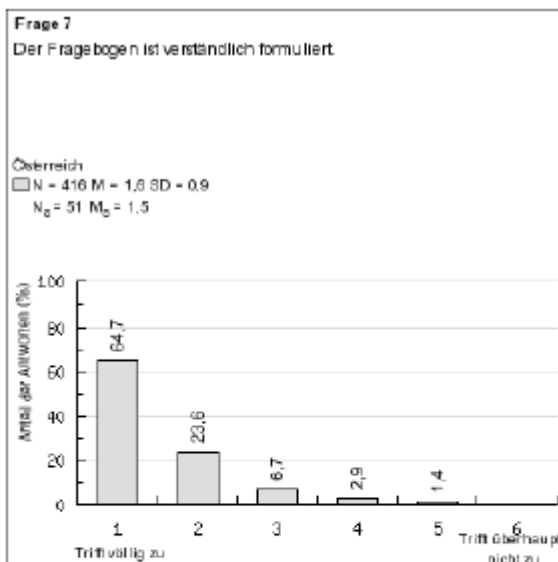
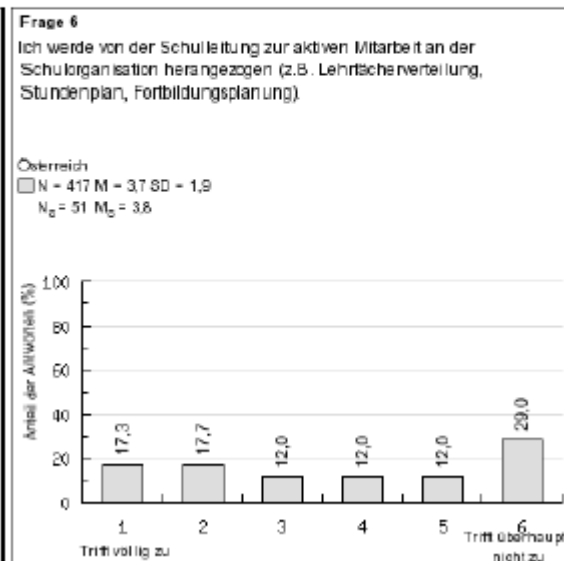
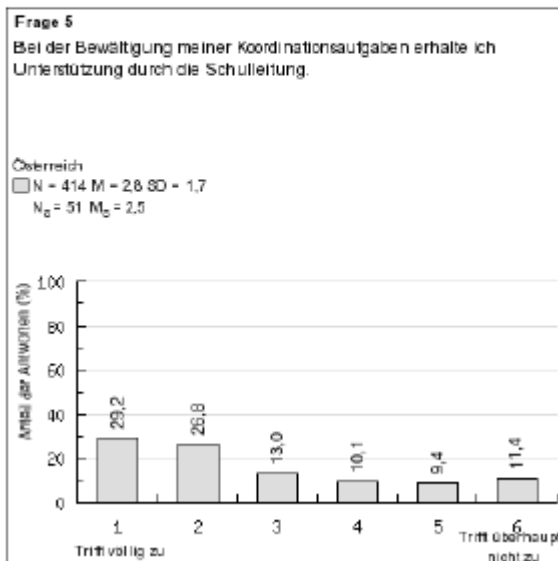
Instrument: FB-FachgruppenkoordinatorInnen: Koordination mit FachkollegInnen
 Erhebungszeitraum: 2006-03-27 bis 2006-09-29

Anzahl der abgeschickten Fragebögen: 427



Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_s=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_s=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
 Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Seite 1 von 2



Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_S=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_S=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Seite 2 von 2

Empfänger der Auswertung: bm:bwk
 Auswertung für: Gesamt-Österreich
 Schulbereich: Kaufmännische Schulen

Instrument: FB-Lehrkräfte: Koordination mit FachkollegInnen
 Erhebungszeitraum: 2006-03-27 bis 2006-09-29

Anzahl der abgeschickten Fragebögen: 2.383

Frage 1
 In welchem Fachbereich unterrichten Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

	Österreich (%)	Österreich (Ns)
Übungsfirma	14,6	14,3
Naturwissenschaftliche ...	13,0	13,5
Allgemein bildende ...	31,0	31,4
Fremdsprachen	24,0	23,5
IT-Gegenstände	24,4	25,1
Kaufmännische Gegenstände	36,4	37,0
	N = 2.237	Ns = 89

Frage 2
 Für wie viele der von Ihnen unterrichteten Gegenstände gibt es eine schulinterne Fachgruppe?

	Österreich (M)	Österreich (Ms)
Mittelwert	1,9	1,9
	N = 2.169	Ns = 89

Frage 3
 Wie häufig finden in diesen Fachgruppen durchschnittlich Sitzungen statt?

	Österreich (%)	Österreich (Ns)
Jährlich	10,3	11,1
Halbjährlich	34,4	33,6
Quartalsweise	41,8	38,9
Monatlich	13,5	16,4
	N = 2.256	Ns = 89

Frage 4
 Werden von den Sitzungen Protokolle erstellt?

	Österreich (%)	Österreich (Ns)
Ja	73,2	71,0
Nein	25,8	29,0
	N = 2.201	Ns = 89

Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_s=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_s=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten

Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Seite 1 von 5

Frage 5
Sind die Sitzungsprotokolle allen Lehrkräften zugänglich?

	Oberreich (%)	Österreich (%)
Ja	82,0	79,5
Nein	18,0	20,5
	N = 1.637	Ns = 88

Frage 6
Sind die in den Sitzungen gefassten Beschlüsse verbindlich?

	Oberreich (%)	Österreich (%)
Ja	74,5	75,2
Nein	25,5	24,8
	N = 2.232	Ns = 89

Frage 7
Finden in Ihren Fachgruppen Sitzungen auf Landesebene statt?

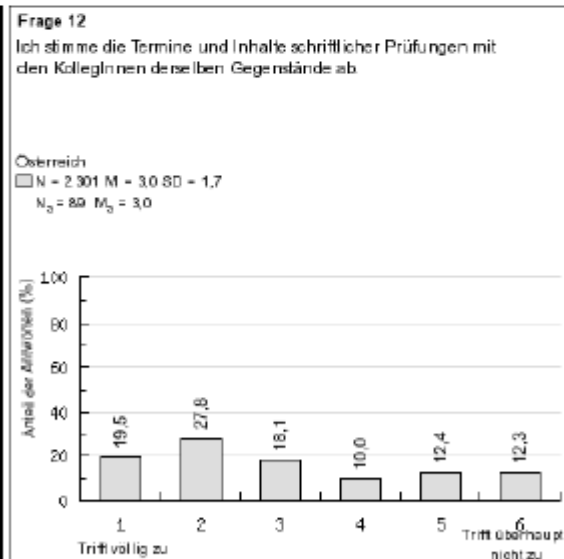
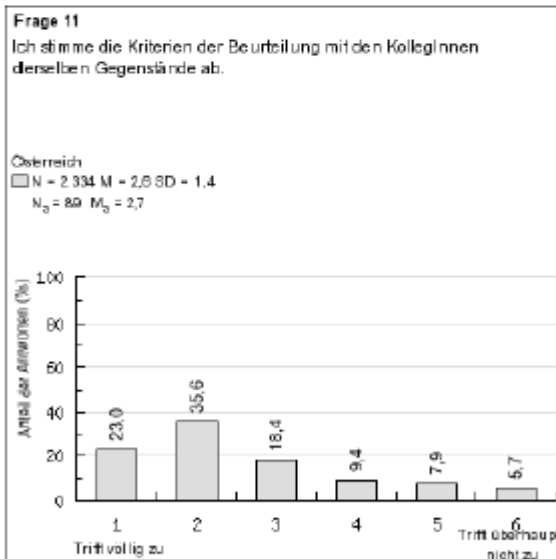
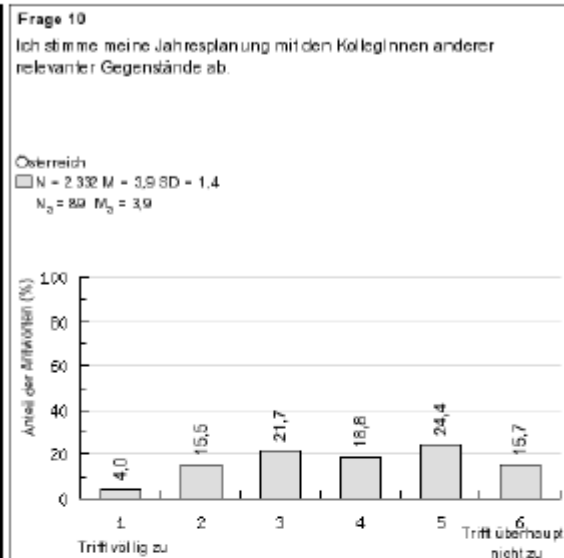
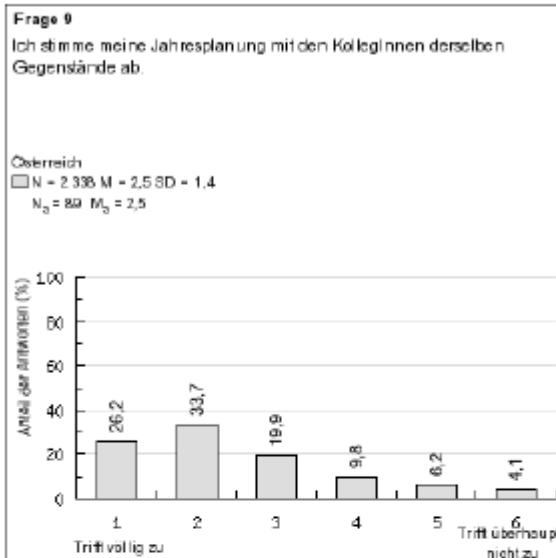
	Oberreich (%)	Österreich (%)
Ja	65,2	65,5
Nein	33,8	34,5
	N = 2.163	Ns = 89

Frage 8
Wie häufig finden diese Sitzungen auf Landesebene statt?

	Oberreich (%)	Österreich (%)
Jährlich	53,0	50,1
Halbjährlich	38,3	38,0
Quartalsweise	8,2	7,4
Monatlich	0,0	0,5
	N = 1.302	Ns = 89

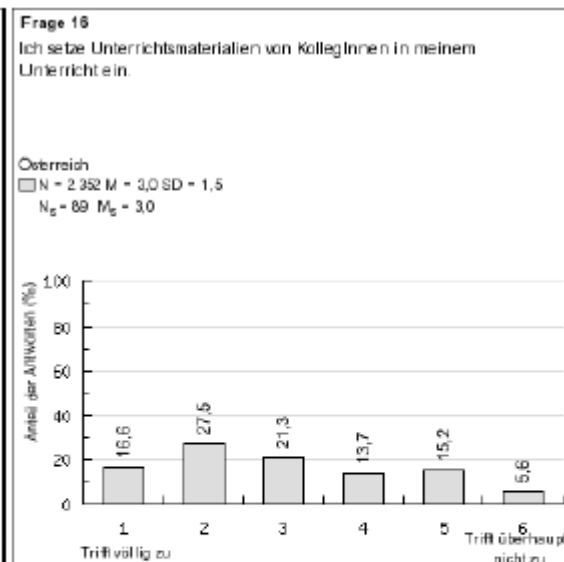
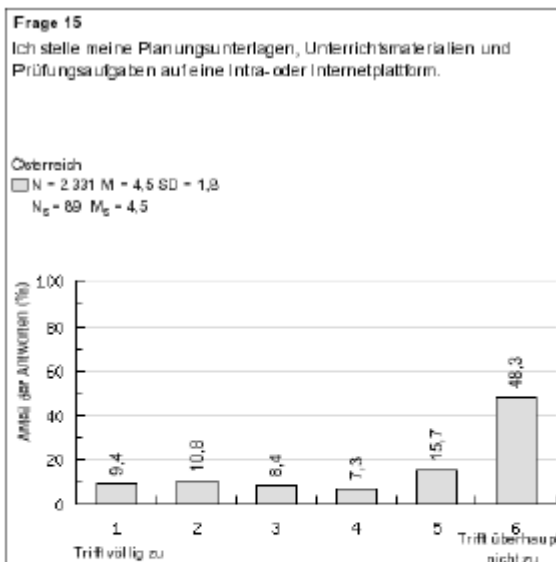
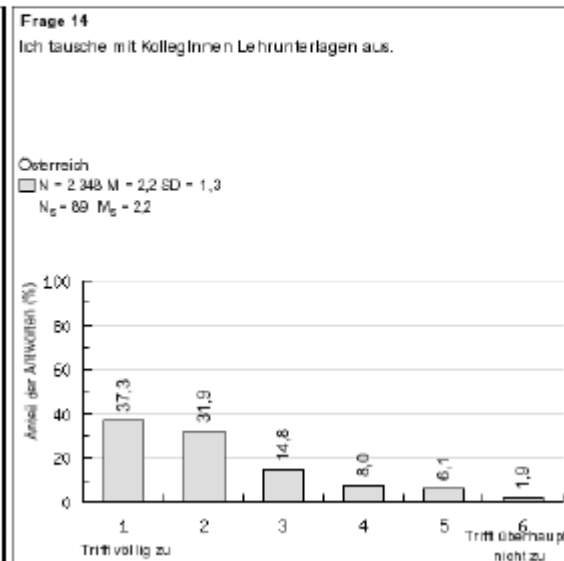
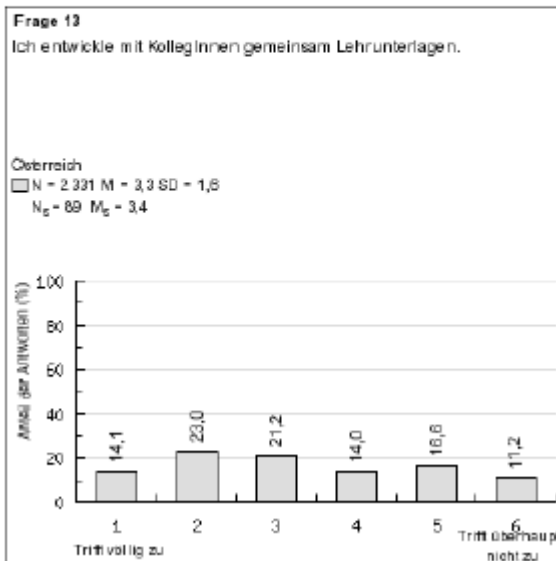
Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_s=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_s=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Seite 2 von 5



Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_s=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_s=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Seite 3 von 5

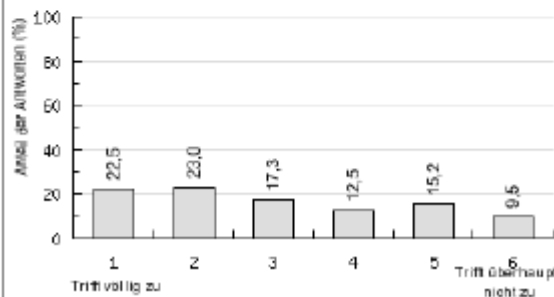


Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_S=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_S=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

Frage 17

Die Schulorganisation ermöglicht mir eine flexible Unterrichtsgestaltung wie z.B. Blockung, dekollierter Unterricht, offenes Lernen.

Osterreich
 □ N = 2.349 M = 3,0 SD = 1,8
 N_S = 89 M_S = 3,0



Frage 18

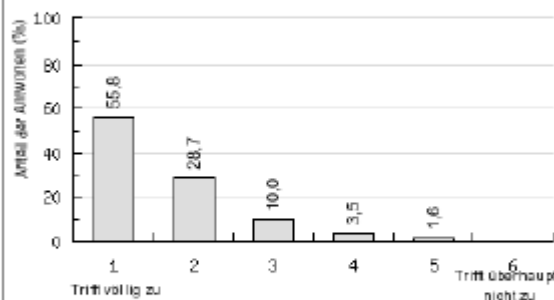
Zur pädagogischen und organisatorischen Abstimmung des Unterrichts finden am Beginn des Semesters Klassenkonferenzen statt.

	Deutreich (%)	Osterreich (%)
Ja	40,7	40,0
Nein	53,3	54,0
	N = 2.334	Ns = 89

Frage 19

Der Fragebogen ist verständlich formuliert.

Osterreich
 □ N = 2.303 M = 1,7 SD = 0,9
 N_S = 89 M_S = 1,8



Legende: N=Anzahl der abgegebenen Antworten; M=Arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung; N_S=Anzahl der Schulen, in denen Antworten abgegeben wurden; M_S=Arithmetisches Mittel aus den Schulmittelwerten
 Auswertung wurde erstellt am 2006-11-22

7. Steuer- und Entwicklungsprogramm / STEP Strategischer Handlungsbedarf für 2006 bis 2008

Ziele:

1. Aufbau und Etablierung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems an allen Schulen, mit LSI und in der Abteilung (**= JAP**)
2. Standortbestimmung der kaufmännischen Schulen Österreichs in Österreich und EU
3. Förderung von Innovationen und deren Umsetzung insbesondere in Zusammenhang mit LLL

Maßnahmen:

Ad

1. Support durch Unterlagen und Dienstbesprechungen, Aufbau von Wissensmanagement (**=JAP**)
2. Wissenschaftliche Untersuchungen (insb. HAS und HAK-Schulversuche), Externe Beratung
3. Vorbereitung und Evaluierung von Lehrplanumsetzungsstrategien, Schulversuchen zur Modularisierung und Anerkennung von anderweitig erworbenem Wissen

Evaluierung:

Ad

1. Vorliegen der Unterlagen, Feedback zu Dienstbesprechungen, Funktionierendes Wissensmanagement; Feedback an Abteilung (**=JAP**)
2. Vorliegen der Untersuchungsergebnissen und Schlussfolgerungen; Umsetzung der Beratungsergebnisse
3. Kommunikation von Good/Best Practise; Akzeptanz der Schulversuche

Jahresarbeitsprogramm / JAP

Der Sektionsleitung liegt ein Jahresarbeitsprogramm der Abteilung 23 für das Kalenderjahr 2007 vor.

Für diesen Bundes- Q-Bericht wird der im STEP formulierte **Punkt 1 als JAP** festgesetzt.

Ergänzung:

Den Jahresarbeitsprogrammen in den Schulen müssen ergänzend Jahresarbeitsprogramme der Schulaufsicht sowie Jahresarbeitsprogramme der Abteilung gegenüberstehen bzw. aufeinander aufbauen bzw. zueinander Bezug nehmen.

Das JAP im Bundesland und das JAP der Fachabteilung orientieren sich an den Schlüsselprozessen

1. Strategisches Bildungsmanagement
2. Schnittstellenmanagement
3. Legistische und organisatorische Rahmenbedingungen
4. Ressourcenmanagement
5. Qualitätsmanagement
6. Kommunikation und Kooperation

8. Muster Landesqualitätsbericht

HAK Q-SYS

Qualitätsbericht für das Schuljahr 2005/06

Bundesland

.....

Dieser Bericht ist Grundlage für den Management Performance Review im Rahmen des Zielvereinbarungsgespräches am (Termin gemäß Vereinbarung geplant im Jänner 07) und wird bis 18. Dezember 06 an Abt. 23 übermittelt.

Dieser Bericht dient der Metaevaluation als zentrale Aufgabe der Schulaufsicht.

Berichtsleger/in:

Datum:

1. Leitbild

Zusammenfassung auf Basis der mit den Schulen geführten Zielvereinbarungsgespräche

Anregungen zur Reflexion

- Bisherige Erfolge
- Worin sehe ich Verbesserungsmöglichkeiten?
- Welche konkreten Veränderungen haben sich an den Schulen durch das Leitbild ergeben?
Was bzw. wodurch trägt das Leitbild zu einer Qualitätsverbesserung an den Schulen bei?
- Wurde das gesetzte Ziel „Jede Schule hat ein Leitbild“ evaluiert – wenn ja WIE?
- Im Umfeld „Leitbild“ wird für das nächste Schuljahr angestrebt...
- Die angestrebten Ziele werden evaluiert
- Das Ergebnis wird/wurde mit der Schulgemeinschaft an den Standorten abgestimmt und beschlossen (?)

Zusammenfassung auf Basis der Qualitätsberichte und Erfahrungen aus den ZVG

2. Schulprogramme / Landesprogramm

Zusammenfassung auf Basis der mit den Schulen geführten Zielvereinbarungsgespräche

Anregungen zur Reflexion

- Eine **Standortanalyse** hat folgende wichtige Ergebnisse für das Bundesland gebracht (Stärken <> Schwächen)
- Welche Ziele wurden gesetzt? (wichtige Erkenntnisse aus den aktuellen Schulprogrammen)
- Was gelang in meinem Bundesland besonders gut (**Stärken**) ?
- Worin sehe ich **Verbesserungsmöglichkeiten**?
- Welche konkreten Veränderungen haben sich an den Schulen durch das Schulprogramm ergeben?
- Was bzw. wodurch tragen die Schulprogramme zu einer Qualitätsverbesserung an den Schulen bei?
- Wurden die gesetzten Ziele evaluiert – wenn ja WIE?
- Im Umfeld „Schulprogramme“ wird für das nächste Schuljahr angestrebt...
- Die angestrebten Ziele werden evaluiert
- Die Schulprogramme wurden im Schulgemeinschaft abgestimmt und beschlossen (?)

Zusammenfassung auf Basis der Qualitätsberichte und Erfahrungen aus den ZVG

3. Steuer- und Entwicklungsprogramm im Bundesland

	06/07	07/08	08/09
Vorhaben/Ziel (Bezug zur Q-Matrix)			
Geplante Maßnahmen			

	06/07	07/08	08/09
Vorhaben/Ziel (Bezug zur Q-Matrix)			
Geplante Maßnahmen			

B1 - Teilziel 2.5.1.

Wir koordinieren unsere Lehrziele und Lernangebote innerhalb der Fachgruppen und fächerübergreifend im Team

- Ziele / Aufgaben / Handlungsfelder

--

- Durchgeführte Maßnahmen

--

- Zusammenfassende Aussagen (siehe Beilagen – auf Grundlage der Schulqualitätsberichte) – Quantitative und qualitative Erhebung

Indikator(en) / Zielerreichungsgrad

Auch als Beilage(n)	Prozess	Output
Qualität		
Quantität		

- Verwendete Evaluierungsinstrumente

--

- Bewertung

--

- Konsequenzen

--

Jahresarbeitsplan

geplante Maßnahme aufgrund Zielplanung	Indikator für Zielerreichung	Evaluationsinstrument

B2 - Teilziel 2.4.3

Transparente Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback fördern den Erfolg unserer Schüler/innen

- Ziele / Aufgaben / Handlungsfelder

--

- Durchgeführte Maßnahmen

--

- Zusammenfassende Aussagen (siehe Beilagen – auf Grundlage der Schulqualitätsberichte) – Quantitative und qualitative Erhebung

Indikator(en)/Zielerreichungsgrad

	Prozess	Output
Qualität		
Quantität		

- Verwendete Evaluierungsinstrumente

--

- Bewertung

--

- Konsequenzen

--

Jahresarbeitsplan

geplante Maßnahme aufgrund Zielplanung	Indikator für Zielerreichung	Evaluationsinstrument

L1 - Landesteilziel (Bezug zur Q-Matrix Nr....)

- Ziele / Aufgaben / Handlungsfelder

--

- Durchgeführte Maßnahmen

--

- Zusammenfassende Aussagen (siehe Beilagen – auf Grundlage der Schulqualitätsberichte) – Quantitative und qualitative Erhebung

Indikator(en)/Zielerreichungsgrad

Auch als Beilage(n)	Prozess	Output
Qualität		
Quantität		

- Verwendete Evaluierungsinstrumente

--

- Bewertung

--

- Konsequenzen

--

Jahresarbeitsplan

geplante Maßnahme aufgrund Zielplanung	Indikator für Zielerreichung	Evaluationsinstrument

S1 Schulziel/e mit Bezug zur Q-Matrix:

Bezeichnung des Schulzieles (QMatrix Nr.)

- Ziele / Aufgaben / Handlungsfelder

--

- Durchgeführte Maßnahmen

--

- Zusammenfassende Aussagen (siehe Beilagen – auf Grundlage der Schulqualitätsberichte) – Quantitative und qualitative Erhebung

Indikator(en) / Zielerreichungsgrad

--

- Verwendete Evaluierungsinstrumente

--

- Bewertung

--

- Konsequenzen

--

Jahresarbeitsplan

geplante Maßnahme aufgrund Zielplanung	Indikator für Zielerreichung	Evaluationsinstrument

Wer	Was	Bis wann

Datenteil (Anhang)

Anzahl Schulen

Lehrer/innen

Schülerzahlen

Schülerzahlentwicklung im Vergleich zu HTL / HUM / AHS??

Beilage Online-Erhebung HAK.CC - Bundesland

(Fachrichtungen, Ausbildungsschwerpunkte....)

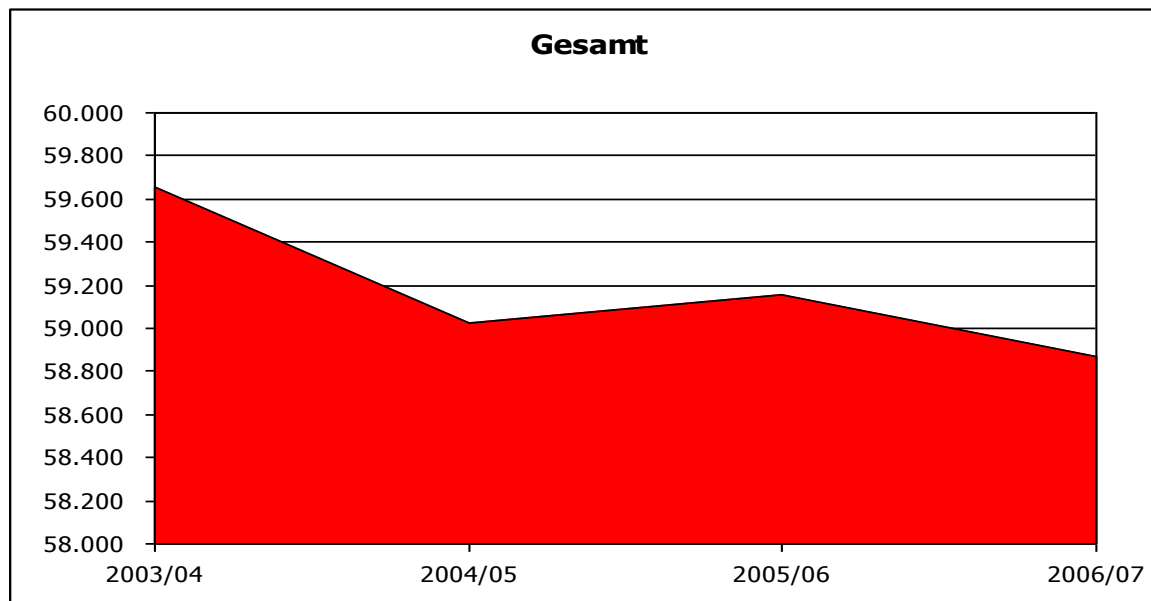
Schulversuche

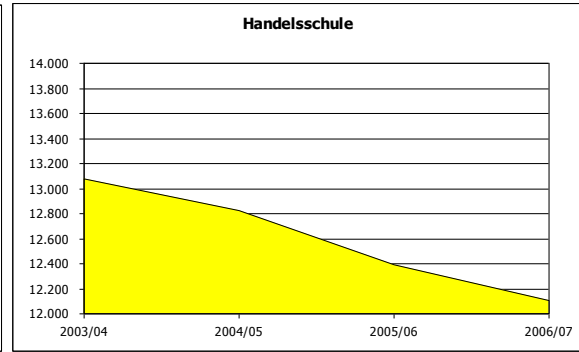
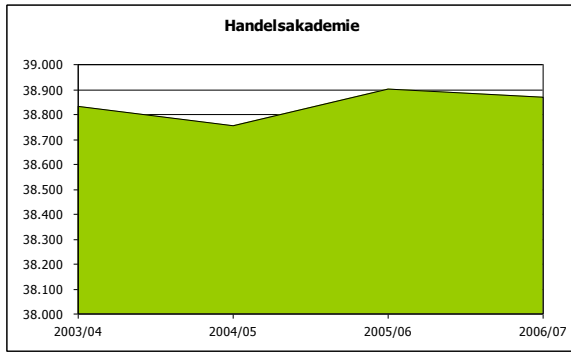
Schulerfolg (Daten- so vorhanden als Anhang)

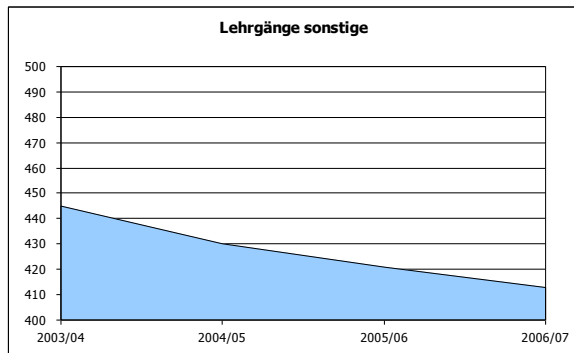
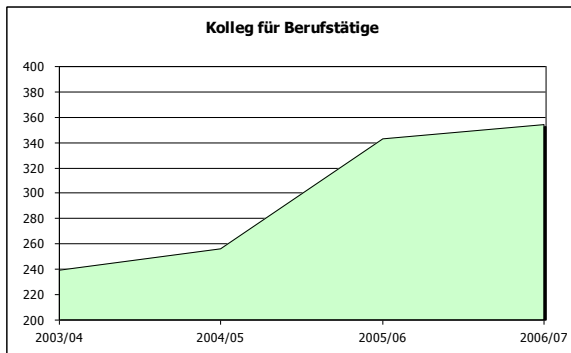
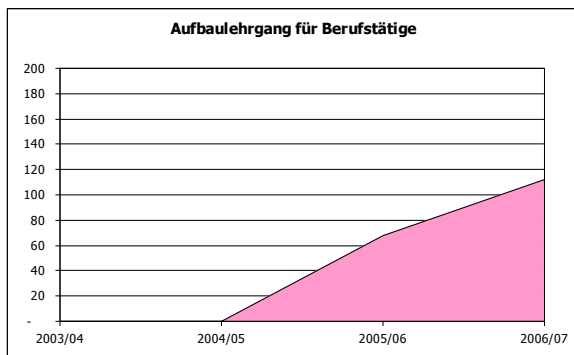
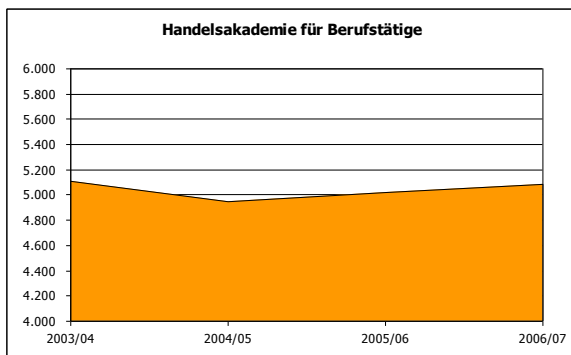
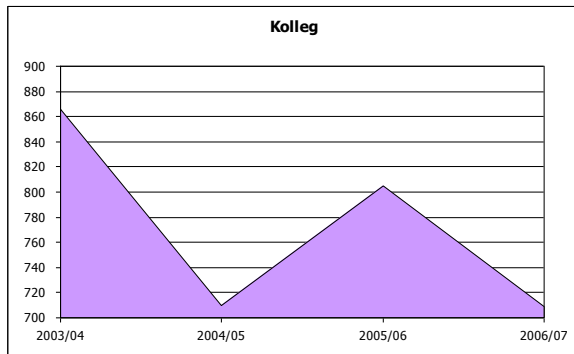
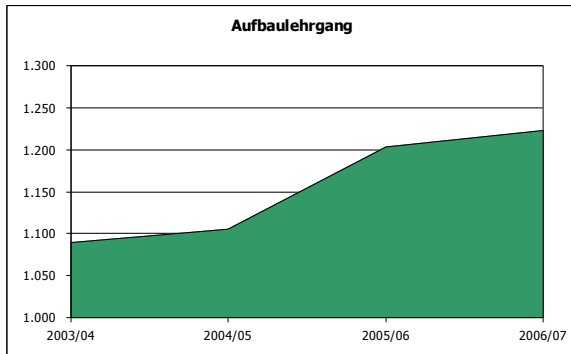
1. Datenteil

Entwicklung der Schüler/innen- bzw. Studierendenanzahl Schuljahr 2003/04 bis 2006/07

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Handelsakademie	38.833	38.754	38.903	38.870
Handelsschule	13.078	12.824	12.394	12.104
Aufbaulehrgang	1.090	1.105	1.203	1.223
Kolleg	866	710	805	709
Handelsakademie für Berufstätige	5.107	4.945	5.021	5.086
Aufbaulehrgang für Berufstätige			68	112
Kolleg für Berufstätige	239	256	343	354
Lehrgänge sonstige	445	430	421	413
Gesamt	59.658	59.024	59.158	58.871







Herausgegeben vom
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abteilung II/3, Kaufmännische Schulen
MinR Mag. Hermine Javurek
hermine.javurek@bmukk.gv.at
A-1014 Wien, Minoritenplatz 5
+43 1 53 120 53120-4404

www.hak.cc
www.bmukk.gv.at
www.berufsbildendeschulen.at